

34  
27

Berlin-Zehlendorf  
XXXXXX 4. Juni 1939  
XXXXXXXX Bogenstrasse 12

Lieber Herr Bock !

Zum Falle Birkner lassen Sie mich rein persönlich noch Folgendes hinzufügen. Ihrem Briefe vom 25.V. entnahm ich, dass von Herrn Meyer in seinem letzten Schreiben an Sie, das ich zwar veranlasst, aber im Einzelnen nicht festgelegt und nicht gesehen hatte, das Wort "Ver-schleppungstaktik" gebraucht worden ist. Ich habe ihm sofort sehr nachdrücklich gesagt, dass ich diesen Ausdruck missbillige; er gibt natürlich nicht im Geringsten meine eigene Auffassung wieder, ist übrigens auch von Herrn Meyer gar nicht im prägnanten Sinne gemeint gewesen, was sich ja aus der Sache selbst ergibt, da Sie an der möglichst schnellen Erledigung doch selbst auf das Stärkste interessiert waren. Auf der anderen Seite möchte ich feststellen, dass wir hier über 14 Tage lang im Dunkeln darüber geblieben sind, was in der so wichtigen Angelegenheit B. von Ihnen veranlasst war. Das Ausbleiben jeglicher Nachricht hat uns zunehmend beunruhigt; ja, als gar noch ein Brief von Ihnen kam, in dem der Eingang des Auftrags, für ein Gutachten zu sorgen, nicht erwähnt wurde, wusste ich überhaupt nicht mehr, woran ich war. Es ist doch klar, dass ich, da ich nun einmal mit der Sorge um das Institut belastet bin, darüber am Ende in Unruhe geraten musste. Ich bitte Sie, in derart dringlichen Fällen doch einen kurzen Zwischenbescheid zu geben, damit eine solche Beunruhigung vermieden wird.

Stets Ihr